

Mitteilungsvorlage **öffentlich**

Zur Sitzung	Sitzungstermin	Behandlung
Vergabeausschuss	17.10.2023	Kenntnisnahme
Rechnungsprüfungsausschuss	21.11.2023	Kenntnisnahme

Betreff

**Gemeinsamer Antrag von SPD- und CDU-Fraktion vom 16.11.2022
Duisburger Einkaufsgesellschaft (DEG) effizient gestalten und gesteckte Ziele erreichen**

Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung des Vergabeausschusses am 22. November 2022 wurde der Antrag der SPD- sowie CDU-Fraktion hinsichtlich der weiteren Zentralisierung von Einkaufstätigkeiten (DS-22-1192) behandelt. Die Verwaltung wurde in diesem Zuge gebeten und zugleich ermächtigt, gemeinsam mit den Wirtschaftsbetrieben Duisburg AöR (WBD) und der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV) zu prüfen, inwieweit basierend auf den im Jahr 2013 im Rahmen des Haushaltssanierungsplanes (HSP) gefassten Beschlüsse (DS 13-1025 - Zentraler Einkauf) weitere Einsparpotenziale für den Haushalt der Stadt Duisburg erzielbar sind.

Das Augenmerk sollte dabei insbesondere darauf gelegt werden, ob und in welchem Maße eine Zentralisierung der verschiedenen Organisationseinheiten sinnvoll wäre, die Bauvergaben durchzuführen, ob weitere Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Duisburg an die DEG angeschlossen werden können sowie mit welchen weiteren Kompetenzen die DEG ausgestattet sein müsste.

In diesem Zusammenhang kann, um Wiederholungen zu vermeiden, auf die Anfrage der CDU-Fraktion im Vergabeausschuss vom 30. November 2021 (DS 21-1474), sowie auf die entsprechende Antwort in der Mitteilungsvorlage im Vergabeausschuss am 23. August 2022 (DS 22-0803) verwiesen werden.

Ausgangslage / Historie

Im Hinblick auf die Zentralisierung des Einkaufs von Bauleistungen war im Rahmen des seinerzeit aufzustellenden Haushaltssanierungsplans von einem gesamt-städtischen jährlichen Investitionsvolumen von mehreren hundert Millionen Euro ausgegangen worden, so dass selbst bei niedrigen einstelligen prozentualen Einspareffekten (z. B. infolge von Mengeneffekten) von Konsolidierungspotenzialen in Millionenhöhe ausgegangen worden war. Bei gleichartigen Beschaffungsaufgaben im Baubereich können sich durch die Bündelung von Ressourcen und des zwingend notwendigen Fachwissens Synergien ergeben.

Allerdings ergaben sich bei Betrachtung der verschiedenen Institutionen (Kernverwaltung, DVV, WBD - AöR, IMD, DuSport, etc.) auch unterschiedliche Rahmenbedingungen, so dass die DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH als strategische Einkaufsgesellschaft und Bindeglied zwischen den städtischen Organisationseinheiten zum 01.01.2014 gegründet wurde (siehe DS 13-1025).

Die DEG bearbeitet operativ und strategisch Beschaffungsvorgänge, treibt die Automatisierung und Digitalisierung von Prozessen voran. Außerdem bündelt sie Informationen und stellt diese für die Gesellschafter und deren Einkaufseinheiten bereit.

Im Verbund der Stadt Duisburg, der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH sowie der Wirtschaftsbetriebe Duisburg – AöR konnten aus von der DEG koordinierten Bündelungseffekten und Standardisierungen bereits für den Haushaltssanierungsplan (HSP) ein jährliches Einsparpotential von bis zu 4,7 Mio. € bis zum Jahr 2022 HSP-wirksam realisiert werden.

Aktuelle Situation

Zurzeit erfolgt die Vergabe von Bauleistungen für die Stadt Duisburg im Wesentlichen durch IMD, DuSport, SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH, DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH, WBD – AöR und DEG sowie durch das Umweltamt (Amt 31) und das Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement (Amt 61).

Insbesondere im Baubereich wird der fortschreitende Fachkräftemangel spürbar, der bereits zu einer Verknappung der Kapazitäten der Marktteilnehmer führt. Bedingt durch die aktuelle Marktlage entstehen zudem erhebliche Kostensteigerungen sowie Material- und Lieferengpässe.

Durch steigende Bedarfe nimmt das Erfordernis, die in Teilen veraltete kommunale Bauinfrastruktur in unterschiedlichsten Bereichen nicht nur instand zu halten, sondern auch schnellstmöglich zum Teil massiv ausbauen zu müssen immer mehr zu. Zudem ist es erforderlich, die komplexen, vorherrschenden Prozessvorgaben und einzubindenden Prozessbeteiligte effizienter zu gestalten.

Um diese Spannungsfelder aufzubrechen, wurden zuletzt im „Konzern Stadt Duisburg“ neue, möglichst agile Strukturen mit eher kleineren und spezialisierten Organisationseinheiten geschaffen und die operativen baulichen Aufgaben bzw. Zuständigkeiten auf diese verlagert. Eines der Ziele hierbei ist, die Bauvorhaben schneller und effektiver umsetzen zu können, auch im Hinblick auf die Durchführung von Vergabeverfahren.

Zu nennen wären an dieser Stelle beispielsweise die Gründung der Duisburger Infrastrukturgesellschaft (DIG) (DS 19-0193 im Rat beschlossen am 25.02.2019), der Schulbaugesellschaft Duisburg (SD) (DS 20-0183 im Rat beschlossen am 17.02.2020) sowie des Sondervermögens Kindertages- und Jugendeinrichtungen (SVK) (DS 22-0911/4 im Rat beschlossen am 28.11.2022), ggf. in Verbindung mit entsprechend ausgestalteten Geschäftsbesorgungsverträgen.

Zudem werden zurzeit die Prozesse in den Bereichen Straßeninfrastruktur und Grünpflege insbesondere auch mit Blick auf die Einführung des neuen § 2b Umsatzsteuergesetz und daraus drohende steuerliche Belastungen zwischen der WBD AöR und den zuständigen Fachbereichen des Dezernates für Stadtentwicklung, Mobilität und Sport sowie des Dezernates für Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Verbraucherschutz und Kultur neu geordnet.

Die Bündelung von Einkaufsvolumina ist grundsätzlich zielführend, sofern eine Gleichartigkeit und Sachzusammenhänge gegeben sind. Das hat die DEG z.B. bei der Bündelung der Jahresausschreibung für die Bauunterhaltung umgesetzt. Ebenso ist die DEG aktuell als zentraler Vergabekoordinator für Maßnahmen des Amtes für schulische Bildung (u.a. Digitalpakt Duisburger Schulen) sowie für DuSport (u.a. Neubau Südbad) tätig.

Fazit und Empfehlung

Das IMD ist die größte Einheit bei der Vergabe von Bauleistungen in der Stadtverwaltung. In seiner Sitzung am 12.06.2023 hat der Rat der Stadt den Oberbürgermeister beauftragt eine Neuordnung der Immobilienwirtschaft vorzubereiten (vgl. DS 23-0643). Dies hat Auswirkungen auf die Fragestellungen des Antrages.

Daher wird empfohlen, dass die Feinkonzeption für die Neuausrichtung der Immobilienwirtschaft um den Prüfauftrag zur Zentralisierung von Bauvergaben sowie der Anschlussfähigkeit von weiteren Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Duisburg an die DEG und deren Kompetenzausstattung erweitert wird. Hierzu wird die Verwaltung für eine der nächsten Sitzungen des Rates der Stadt einen Entscheidungsvorschlag vorlegen.

Gender Mainstreaming-Relevanz

☐ **Ja**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung erfolgt im Kontext der Drucksache, ggf. als Anlage zur Drucksache. (Dabei müssen z.B. Planungskriterien, Verordnungen, Rechtsgrundlagen, Richtlinien etc., die dem Vorschlag zu Grunde liegen, genannt werden. Wird eine auffällige Abweichung zwischen den Geschlechtern deutlich, ist diese hervorzuheben, zu analysieren und es ist darzulegen, wie die geschlechtsspezifischen Unterschiede berücksichtigt wurden.)

☒ **Nein**

Die Darlegung der Geschlechterdifferenzierung entfällt aus folgendem Grund:

Es handelt sich um einen versachlichten Themenkomplex.